

# Dritte Startbahn Chance für Ostbayern

Initiative „Marzlinger Spange“ beharrt auf umsteigefreien Anschluss an den Airport

VON FRITZ WINTER, MZ

**REGENSBURG.** Der geplante Bau einer dritten Startbahn am Flughafen München steht einer umsteigefreien Schienenanbindung Ostbayerns und Südböhmens an den internationalen Airport nicht im Wege.

Wegen des deutlich steigenden Passagieraufkommens sei die Startbahn Nord keine Gefahr, sondern eine Chance für die seit fast 20 Jahren geforderte Eisenbahntrasse von Regensburg über Landshut und unter dem Flughafen hindurch nach München, sagte der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger (CSU) am Mittwoch bei der Vollversammlung der Initiative „Marzlinger Spange“.

Diese Spange, die einen vollwertigen Anschluss des gesamten böhmisch-ostbayerischen Raumes bis hinein nach Prag an den Flughafen im Erdinger Moos realisieren soll, führt nach den derzeitigen Planungen über das für die dritte Startbahn benötigte Gelände. Es gibt laut Schaidinger allerdings die Alternative, mit der Trasse nach Osten auszuweichen oder die Startbahn zu untertunneln.

Der Regensburger Oberbürgermeister beruft sich auf eine landesplanerische Beurteilung zum Bau der Startbahn Nord. Darin heißt es, dass bei deren Bau die Marzlinger Spange als leistungsfähige Schienenanbindung Ostbayerns realisierbar bleiben müsse. „Wir werden aufpassen wie die



**Wechsel an der Spitze der Initiative „Marzlinger Spange“:** Der langjährige Geschäftsführer Peter Barteit geht in den Ruhestand. Als Nachfolger stellte Oberbürgermeister Hans Schaidinger den Regensburger Stadt- und Verkehrsplaner Hans-Joachim Pfeiff (von links) vor.

Foto: altfoto.de

Haftmacher“, sagte Schaidinger und kündigte an, notfalls gegen einen abweichenden Planfeststellungsbeschluss zu klagen.

Die Initiative „Marzlinger Spange“ will erreichen, dass die umsteigefreie Schienenanbindung des Flughafens im Bundesverkehrswegeplan festgezurrt wird. Dieser wird im Jahr 2015 fortgeschrieben. Bis dahin muss laut Schaidinger ausreichend Druck auch aus dem Bayerischen Landtag gemacht werden. „Die Fortschreibung beginnt jetzt – Vorleistungen müssen erbracht werden“, sagte er.

Unterstützung erhält die Initiative

offenkundig nun auch von der Flughafen München GmbH (FMG). „Wir brauchen eine deutlich verbesserte Schienenanbindung des schnell wachsenden Airports“, sagte FMG-Verkehrsplaner Dirk Düsenberg. Neben den bestehenden S-Bahnen und dem geplanten Transrapid sei eine Fernbahnanbindung des Flughafens technisch möglich. Derzeit werde im Zusammenhang mit dem geplanten Bau der dritten Startbahn von der FMG auch ein Gutachten zur Marzlinger Spange erstellt, sagte Düsenberg. Ergebnisse sollen bis zum Herbst veröffentlicht werden.